



Presseinformation

James Brown trug Lockenwickler von Yasmina Reza

Deutsch von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

**Mit: Johanna C. Gehlen, Mechthild Großmann, Nabil Pöhls, Michael Rotschopf,
Dennis Svensson**

Regie: Ulrich Waller | Bühne: Raimund Bauer | Kostüme: Ilse Welter | Musik: Hans P. Ströer

Nach den vielgefeierten Gesellschaftskomödien „Dreimal Leben“, „Der Gott des Gemetzels“, „Ihre Version des Spiels“ und „Bella Figura“ zeigen wir das neue Stück der französischen Autorin Yasmina Reza: „James Brown trug Lockenwickler“, das pointiert und sehr komisch die gegenwärtigen Debatten um die Verständnisprobleme zwischen den Geschlechtern und den Generationen aufgreift.

„In diesem Stück leuchten alle Qualitäten, die Yasmina Rezas dramatisches Oeuvre und auch ihre Prosaarbeiten auszeichnen, wieder auf“, urteilte der SZ-Kritiker C. Bernd Sucher nach der Uraufführung. Diesmal heißt Rezas Hauptthema: Identität. Sie stellt Menschen vor, die instabile Identitäten haben: Ein junger Mann, er heißt Jacob Hutner, glaubt, er sei Céline Dion, imitiert deren Stimme – dichtet und komponiert Songs, die er/sie als die Dion den Eltern vorträgt. Und er will nicht mehr bei seinem Spitznamen Muck genannt werden. Er spielt – oder ist? – die verletzte und gefeierte Diva. Sein Freund Philippe, den Jacob in der Klinik kennenlernt, dort, wo sie beide geheilt, abgebracht werden sollen von ihrem „Wahn“, jemand anderes zu sein, ist ein weißer Junge, der glaubt, er sei ein Schwarzer. Auch die Eltern von Jacob wissen nicht so recht, wer sie sind; und die namenlose Psychiaterin, die sich der beiden jungen Männer annimmt, hat auch keine kleinen Schwierigkeiten mit sich selbst...

Rezas Stück ist ein wunderbar leichter, ironischer Kommentar zur Gegenwart und der nun wirklich nicht neuen Frage: Wer bin ich eigentlich? Gespielt von einem wunderbaren Ensemble mit Michael Rotschopf (der Mackie Messer unserer gefeierten „Dreigroschenoper“), Johanna Christine Gehlen (gerade gefeiert in der Komödie „Das perfekte Geheimnis“), Dennis Svensson (der als „Sohn“ im gleichnamigen Stück von Florian Zeller auf sich aufmerksam machte), Nabil Pöhls und nicht zuletzt Mechthild Großmann (u.a. die Staatsanwältin des Münsteraner „Tatorts“), die zum ersten Mal nach langer Zeit wieder in Hamburg auf der Bühne steht.

St. Pauli Theater Produktionsgesellschaft mbH
Spielbudenplatz 29/30 · 20359 Hamburg · Tel. 040/4711 060 · Fax 040/319 19 19 · Kasse 040/4711 0 666 · e-mail info@st-pauli-theater.de · www.st-pauli-theater.de

Hauptförderer





Vorstellungen:	10. bis 13., 15. und 16. sowie 18. bis 20. Oktober 2024, Beginn: jew. 19.30 Uhr, sonntags 18.00 Uhr
Preise:	So. bis Do.: 22 € bis 59 € inkl. aller Gebühren Fr. und Sa.: 24 € bis 64 € inkl. aller Gebühren Schüler/innen, Studierende und Auszubildende: 50 % des Kartennettopreises
Vorverkauf:	040 / 4711 0 666 und st-pauli-theater.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Kontakt:	Dagmar Berndt, Leitung Kommunikation 040 / 4711 06-28, d.berndt@st-pauli-theater.de
Pressedownload:	https://www.st-pauli-theater.de/presse